

**Familienbildungs- und Feriendorf „Eckenhof“
Feier zu „40 Jahre Familienferiendorf in Schramberg-
Sulgen“**

am 9.9.2009

Grußwort OB Dr. Herbert O. Zinell

Es gilt das gesprochene Wort!

Sperrfrist bis 9.9.2009 – 16 Uhr

**Sehr geehrter Herr Bischof Dr. Gebhard Fürst,
sehr geehrter Herr Ordinariatsrat Dr. Joachim Drumm,
werter Herr Spohrer,
sehr geehrte Familie Schadendorf,
sehr geehrte Damen und Herren,**

**das Familienerholungswerk der Diözese Rottenburg-Stuttgart e.V.
hat sich seit 1957 zum Ziel gesetzt, Familienerholung anzubieten
und zu fördern. Mit seinen drei Familienferiendörfern verfolgt der
Verein auch das Ziel, einen Beitrag zur Stärkung der Familien zu
leisten. Die Stadt Schramberg freut sich, seit 40 Jahren eines dieser
Feriendörfer in ihrer Stadt zu haben.**

**Trotz aller Veränderungen in der Gesellschaft und im Urlaubsver-
halten der Gäste, die auch im Familienbildungs- und Feriendorf
„Eckenhof“ Spuren hinterlassen haben, ist diese Einrichtung nach
wie vor ein wesentlicher Eckpfeiler im Tourismus. Sie ist in diesem
Kontext betrachtet sogar die bedeutendste touristische Institution
auf dem Sulgen!**

Sie trägt aber auch zum familienfreundlichen Image der Stadt bei.

Ich freue mich, dass sich das Feriendorf auch wieder am landesweiten Wettbewerb „Familienfreundlicher Beherbergungsbetrieb“ erfolgreich beteiligt hat und diese Auszeichnung für die nächsten 3 Jahre hoffentlich mit Erfolg auch für sein Marketing einsetzen kann.

Gemeinsame Zeit in Familien wird nicht zuletzt unter dem Druck der Erwerbsbedingungen immer knapper. Daher sind Familienferien eine gute Möglichkeit, die gemeinsame Zeit auch qualitativ zu verbringen. Solche Auszeiten sind für viele Familien zur Bewältigung ihres Alltags unverzichtbar. Aber immer mehr Familien können sich diese wertvolle gemeinsame Zeit nicht mehr leisten. Insbesondere trifft dies Familien mit mehreren Kindern, Alleinerziehende und wirtschaftlich benachteiligte Familien. Die Zahl der Kinder, die in wirtschaftlich weniger gut gestellten Familien aufwachsen, ist nach wie vor hoch. Dass deren Entwicklungschancen dadurch beeinträchtigt werden, ist auf gesellschaftlicher und politischer Ebene sehr wohl bekannt. Es bedarf vieler Bausteine, insbesondere im Bereich Bildung aber auch der Erziehungskompetenz, um allen Kindern einen guten Start ins Leben und Chancen auf gesellschaftliche Teilhabe zu gewährleisten.

Besonders hier im Familienbildungs- und Feriendorf „Eckenhof“, das neben einem Freizeitangebot auf hohem Niveau auch einen Schwerpunkt auf Familienbildungsangebote legt, wird eine wichtige Unterstützung für Eltern und Kinder geboten. Die Verbindung von Freizeit und einem breit gefächerten Angebot für Familienbildung ist ein erfolgsversprechender Beitrag zur Vermittlung von Erziehungs- und Bildungskompetenzen für den Alltag in den Familien.

Das neue Angebot, „Sinn inklusive anstatt All inklusive“ steht als Beispiel für den Anspruch der Einrichtung, familienunterstützende Freizeitangebote mit hoher Bildungsqualität auf dem Hintergrund christlicher Ethik anzubieten.

Leider wächst aber auch in Baden- Württemberg die Zahl der Familien, welche sich selbst preiswerte Familienferienangebote in den Familienferienstätten nicht mehr leisten können. Obwohl die Träger nach wie vor wirtschaftlich benachteiligte Familien auch finanziell unterstützen, hat sich diese Situation durch den Wegfall der individuellen Bezuschussung von Familienferien durch das Land Baden-Württemberg seit dem Jahr 2005 verschärft. Dies wurde auch in einem Beitrag der „Stuttgarter Zeitung“ vom Juli dieses Jahres deutlich. Dort hat Herr Spohrer eindrücklich auf die Folgen fehlender Landesförderung gerade auch in Baden-Württemberg und eine Teilkompensation durch kirchliche Stiftungen hingewiesen. In diesem Kontext ist Ihr Anliegen, dass die Landesregierung Ihre qualitätsvolle Familienarbeit auch dadurch anerkennt, dass es die Familienferienstätten mehr fördert, sicher berechtigt.

Seit den Anfängen vor 40 Jahren mit einzelnen Ferienhäusern, haben Sie, die Sie die Verantwortung für das Familienbildungs- und Familienferiendorf „Eckenhof“ tragen, aber auch verstanden, sich immer wieder einem sich wandelnden Markt zu stellen und durch umfangreiche Investitionen Ihr Angebot für Familien kontinuierlich zu verbessern. Es ist Ihnen aber auch gelungen, durch die Erschließung neuer Zielgruppen wie z. B. Tagungen und barrierefreie Angebote, die Zukunft des Feriendorfes zu sichern.

Soweit die Stadt gefordert ist, entsprechende Rahmenbedingungen für eine erfolgreiche Weiterentwicklung zu schaffen, werden wir dies auch in Zukunft in enger Abstimmung mit Ihnen tun. Ein Beispiel dazu ist derzeit die Beteiligung der Stadt an dem LEADER-Projekt „Schwarzwald barrierefrei“, dem sich auch Ihre Einrichtung anschließen wird, um die Qualität unserer Ferienregion für Menschen mit Handicaps, aber auch für Familien mit kleinen Kindern zu verbessern.

Wir verfolgen auch weiterhin das Ziel, am Landeswettbewerb „Familienfreundlicher Ferienort“ teilzunehmen. In den letzten beiden Jahren haben wir dazu bereits zusammen mit Ihnen und Anbietern in Schramberg-Tennenbronn naturnahe Veranstaltungsangebote für Familien erweitert. Auch die Weiterentwicklung und Neupositionierung von Sehenswürdigkeiten der Stadt wie der „Park der Zeiten“ und die neue „Auto & Uhrenwelt“, die im Frühjahr 2010 eröffnet wird, werden sicher dazu beitragen, den Bekanntheitsgrad und die Attraktivität der Stadt für potenzielle Gäste zu erhöhen. Diese Einrichtungen werden in der Zukunft auch Chancen bieten, gemeinsam neue Verkaufsangebote und museumspädagogische Kooperationsangebote mit hier weilenden Schulklassen beispielsweise zu entwickeln. Dies ist auch auf dem von Dr. Drumm angesprochenen geschichtlichen Hintergrund dieses Areals nicht uninteressant. Der „Eckenhof“ ist gerade für unsere Wirtschaftsgeschichte und die Historie der Unternehmerfamilie bzw. -familien Junghans ein besonderer.

Interessante Ausblicke für die Weiterentwicklung unserer Stadt und auch des mit verschiedenen Funktionen betrauten Stadtteils Sulgen finden sich auch im eben vom Gemeinderat beschlossenen „Stadtentwicklungsprogramm Schramberg 2020+“, kurz STEP 2020+ genannt. Soweit uns die weltweite Finanz- und Wirtschaftskrise, von der wir als Standort von Schlüsselindustrien besonders negativ betroffen sind, wieder finanzpolitisch Luft zum Atmen lässt, werden wir in diesem Programm vorgeschlagene Maßnahmen auch umsetzen. Die Bewerbung um ein „Grünprojekt Baden-Württemberg“ ist bereits auf den Weg gebracht.

Im Sinne dieser Weiterentwicklungsmöglichkeiten freue ich mich auf eine gemeinsame zukunftsgerichtete Arbeit und bringe zum Jubiläum auch gerne als kleines Geschenk und um damit an obige Ausführungen anzuknüpfen 20 Familienkarten für einen freien Eintritt in die neue „Auto & Uhrenwelt“ mit.

**Meine sehr geehrten Damen und Herren,
liebe Gäste,**

zum Schluss wünsche ich Ihnen noch gute Gespräche beim anschließenden Büffet und danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit!